



Petra Czuratis ist der Schloß Hoym Stiftung seit langem verbunden. Hier - im Jahr 2016 - überreicht sie als Sozialdezernentin des Landkreises Geschäftsführer René Strutzberg den Schlüssel für ein neues Wohngebäude auf dem Schlossgelände.

FOTO: ARCHIV/FRANK GEHRMANN

Kronenkreuz und Silbernadel

Petra Czuratis hat sich in der Schloß Hoym Stiftung ein knappes Vierteljahrhundert ehrenamtlich um Menschen mit Behinderung gekümmert. Dafür wird sie gleich zweifach geehrt.

VON REGINE LOTZMANN

HOYM/MZ. Der Augenblick, als Hans-Michael Strube, Vorstandsvorsitzender der Schloß Hoym Stiftung, die silberne Ehrennadel der Stiftung an Petra Czuratis überreicht, ist ein wahrer Gänsehautmoment. Gleich hinterher bekommt sie von Thomas Gabriel von der Diakonie Mitteldeutschland auch noch das goldene Kronenkreuz.

Es ist ein zweifaches Dankeschön für das langjährige Engagement für eine Einrichtung, die Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung ein Zuhause gibt. Dass das Schlossareal heute so aussieht, wie es ist, hat die Stiftung nämlich auch dem Wirken von Czuratis zu verdanken. Die soll deshalb nun mit diesen nicht alltäglichen Auszeichnungen verabschiedet werden.

Die gebürtige Staßfurterin, die fast 40 Jahre lang in der Landkreisverwaltung wirkte, zwischenzeitlich sogar amtierende Landrätin, später Dezernentin sowie Stabsstellenleiterin war und erst im vergangenen Jahr in den Ruhestand ging, engagierte sich ehrenamtlich

Wichtige Auszeichnung der Diakonie

Professor Richard Boeland von der Kunsthochschule Berlin entwarf das Kronenkreuz 1925. 1957 wurde das „Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland“ als Zusammenschluss aus Innerer Mission und Hilfswerk gegründet. Das Diakonische Werk übernahm das Signet als sein eigenes Symbol. SCHLOSS-STIFTUNG



Gleich zwei Ehrungen.

FOTO: SHS

auch für die Schloß Hoym Stiftung und die ihr anvertrauten Menschen. Und das ein knappes Vierteljahrhundert lang. Zunächst als Vorstandsmitglied und seit 2012 sogar als Vorstandsvorsitzende. „Auf diesem Weg lagen gute und schwierige Stationen und viele Gründe, um noch einmal Danke zu sagen“, sagt Strube. Denn Ende des vergangenen Jahres schied Petra Czuratis aus dem Vorstand aus.

Als anfängliche Schatzmeisterin der Stiftung stellte sie sich zahlreichen finanziellen Herausforderungen. Die 66-Jährige erinnert sich an den Neubau von Apparte-

ments ab 2002 sowie die rettende Sanierung des Schlossgebäudes im Jahr danach. „Das Schloss war zu dieser Zeit so marode, dass das Wort Rettung nicht übertrieben erscheint“, nickt Strube und erzählt ebenfalls: „Im Jahre 2007 unterstützte Petra Czuratis maßgeblich die Umwandlung des Vereins Schloß Hoym in eine Stiftung.“ Dort übernahm sie 2012 dann den Vorsitz – bis zu ihrem Austritt im vergangenen Jahr.

Ihr Nachfolger bezeichnet die grundhafte Sanierung und die Einweihung der Wohngruppe Bienenstock am Schlossplatz vor

zwei Jahren als einen wichtigen Meilenstein zum Ende ihrer Amtszeit. „Mit großer Voraussicht hatte sie veranlasst, dass die Stiftung das Gebäude 2014 kauft, als es von der Stadt Seeland angeboten wurde.“ Denn die Einrichtung hatte auch schon als Mieter in das Gebäude investiert. Geld, das sonst verloren wäre. Ebenso wie das gewohnte Umfeld der Bewohner.

Dankbar für den ehrenamtlichen Einsatz der studierten Juristin und Verwaltungsbetriebswirtin zeigt sich auch Geschäftsführer René Strutzberg, der sich deshalb über eine weitere gelungene Überraschung freut. Denn für die musikalische Umrahmung der Feierstunde sorgte die Staßfurter Band FiJazzKo. „Das war eine Idee von unserer Mitarbeiterin Melanie Prippe, die als frühere Reisebüro-Mitarbeiterin auch Karten für die Auftritte der Band verkauft hatte und wusste, dass sie zu uns passt“, verrät Strutzberg. Das Besondere daran: Der Sohn von Frau Czuratis spielt bei FiJazzKo das Schlagzeug, so dass er nicht nur Gast bei der Ehrung seiner Mutter war, sondern auch noch für sie auftrat.